

Antrag

der Abgeordneten **Dr. Otto Hünnerkopf, Christa Stewens, Markus Blume, Johannes Hintersberger, Dr. Thomas Zimmermann, Alexander König, Christa Matschl, Martin Neumeyer, Reinhard Pachner** CSU,

Dr. Otto Bertermann, Dr. Andreas Fischer, Tobias Thalhammer, Jörg Rohde FDP

Bericht über die Borreliose-Erkrankungen im Freistaat Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über den Sachstand zu Borreliose-Erkrankungen im Freistaat Bayern und entsprechende Entwicklungen innerhalb der letzten fünf Jahre zu berichten.

In dem Bericht sollen folgende Fragen beantwortet werden:

1. Gibt es Schwierigkeiten bei der Diagnose und Behandlung der Borreliose nach den Erfahrungen niedergelassener Ärzte (Fach- und Hausärzte) und von Ärzten im stationären Bereich?
2. Welche Initiativen wurden von der Bayerischen Ärztekammer und dem Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit unternommen, um die Mediziner entsprechend fortzubilden und die Öffentlichkeit auf die Gefahren eines Zeckenbisses hinzuweisen und über die möglichen Folgen einer Borreliose-Erkrankung aufzuklären?
3. Wie ist die epidemiologische Situation der Lyme-Borreliose-Erkrankungen in Bayern und gibt es eine Zunahme an Borreliose-Erkrankungen? Ist die Einführung einer Meldepflicht sinnvoll?

Begründung:

Die Lyme-Borreliose ist in der nördlichen Hemisphäre die häufigste durch Zecken auf den Menschen übertragene Infektionserkrankung. In den letzten Jahren wurde aus Bundesländern mit Meldepflicht eine Zunahme der Borreliose-Erkrankungen berichtet. Damit verbunden ist ein Verunsicherungspotential in der Bevölkerung und auch bei praktizierenden Ärzten. Selbsthilfegruppen verlangen u.a. die Einführung einer Meldepflicht im Infektionsschutzgesetz (IfSG) und eine Überarbeitung der diagnostischen Kriterien der Borreliose im ICD-10 mit der Begründung, so die Gefahr falscher Diagnosen zu verringern.